

Gartentipps für Januar und Februar von Gärtnermeister Hans

Sehr geehrte Leser/innen der Gartentipps von Gärtnermeister Hans.

*Zu Beginn des Neuen Jahres möchte ich Ihnen viel Glück und alles Gute wünschen.
Bleiben Sie, oder werden Sie bald wieder gesund.*

In der Grafik ist gut zu erkennen, dass wir im Jahr **2024** doch **mehr Niederschlag** in den Sommermonaten erhalten haben, als in den letzten Jahren. Unsere Bäume und Sträucher **konnten** sich nach dem trockenen Jahr 2022 mit einer negativen Wasserbilanz von -287 und 2023 mit -212 Liter **erholen**.

Monatsmittelwerte Dietzhof (363 m) : 2024				
Monat	Temp. (2 m)	Wind	Niederschlag	Wasserbilanz
	Ø	Ø	Σ	Σ
	[°C]	[m/s]	[mm]	[mm]
Jan	2.1	2.4	62.0	42.6
Feb	7.5	2.6	79.5	52.6
Mrz	8.8	2.2	22.3	-32.5
Apr	11.4	2.2	49.2	-32.6
Mai	16.3	1.9	113.4	2.8
Jun	19.2	1.8	52.0	-72.6
Jul	21.2	1.5	50.7	-85.2
Aug	22.5	1.5	65.8	-64.0
Sep	16.5	2.0	80.5	0.8
Okt	11.1	1.3	48.2	20.3
Nov	4.7	1.4	44.5	30.2
Dez	1.6	1.4	48.6	38.5
Ø	11.9	1.9	59.7	-
Min.	1.6	-	22.3	-
Max.	22.5	-	113.4	-
Σ	-	-	716.7	-99.1

Wetterstation Dietzhof im Landkreis Forchheim
Foto: Grafik LfL Freising / bearbeitet v. Hans Schilling

Und auch die **Jahresdurchschnitts-Temperaturen** lag im Jahr 2024 bei erstaunlichen **11,9 Grad**.

Dabei hatte dieser Sommer deutlich **weniger Hitzetage** als die Jahre 2022 und 2023. Aufgrund des milden **Frühjahrs** und **Winters** ist es jedoch dazu gekommen, dass wir eines der bisher **wärmsten Jahre** hatten, die bisher gemessen wurden.

An sonnigen und frostfreien Tagen können die Obstbäume mit einem **Kalkanstrich** versehen werden. Hierbei werden die Stämme und großen Seitenäste, soweit es vom Boden aus sicher möglich ist, mit einer Kalklösung eingestrichen. Im Fachhandel ist eine Vielzahl verschiedener, sofort verwendbarer Produkte erhältlich. Alternativ kann auch eine Kalkmilch selbst angerührt werden. Das **Basisrezept** mit Kalk ist sehr einfach.



Dafür werden **Branntkalk** und **Wasser** verrührt und mit einem Schuss Tapetenkleister, für eine bessere Haftung an der Rinde, versetzt. Hierfür verwenden wir ca. 10 l Wasser, 1,5 kg Branntkalk und um die Haftfähigkeit zu verbessern 0,5 kg Tapetenkleister (ohne Zusätze).

Wird kein Tapetenkleister verwendet, kann die restlich Kalkbrühe auf den Gemüsebeeten gleichmäßig verteilt werden und dient so als zusätzliche Düngung. Ein regelmäßiger Kalkanstrich der Obstbäume **verhindert Moos- und Algenbewuchs** und schließt kleine Frostrisse zuverlässig ab. Somit können keine Krankheiten, **Bakterien** (siehe Bild) und Schädliche über die Rinde eindringen.



Bakterienbrand-Infektion an einem jungen Kirschbaum
Foto: Hans Schilling

Die Versorgung mit Obst und Gemüse aus dem eigenen Garten, am besten das ganze Jahr über, stellt eine große Herausforderung dar.

Im Herbst geerntetes Gemüse z. B. **Lauch, Rüben** aber auch **Kartoffeln** und das **Lagerobst** dürfen im Winterlager nicht in Vergessenheit geraten. Eine regelmäßige Kontrolle auf Fäulnis, aber auch auf Mäusebefall ist sehr wichtig. Beschädigte Früchte oder Knollen gehören umgehend aussortiert.

Im Januar ist auch die richtige Zeit zum **Reiserschnitt**. Soll ein Obstbaum veredelt werden, benötigt man hierfür die **1-jährigen Triebe** des letzten Jahres. Sie sollten ungefähr die Stärke von acht Millimeter im Durchmesser an unter Ende des Triebes haben.

Gartentipps für Januar und Februar von Gärtnermeister Hans

Im Anschluss gilt es die Reiser **frostfrei** und **kühl**, bei ausreichender Feuchtigkeit bis Anfang Mai zu lagern.

Wichtig hierbei ist die **richtige Luftfeuchte** - zu feucht bedeutet das Schimmeln der Triebe, zu trocken das Vertrocknen.

Durch die richtige Lagerung der Reiser wird die Grundvoraussetzung für eine spätere, erfolgreiche Veredlung gesetzt.



Reiserkeller des OIZ
Foto: Hans Schilling

Mit dem **Schnitt** von **Obstbäumen** und **Beerensträucher** kann ruhig noch **gewartet** werden. Je später im Frühjahr der Schnitt erfolgt, um so kürzer ist die Zeit bis wieder der Saftstrom einsetzt. Mit Hilfe des Saftstroms kann der Baum die Wunden schneller verschließen. Ein **früher Schnitt** z. B. im Januar verlängert die Zeit der **offenen Schnittwunden** erheblich und sorgt somit dafür, dass Krankheitserreger leichter eindringen können. Wenn möglich, die Schnittmaßnahmen im Obstbereich auf Ende **März** oder Anfang **April** verlegen.

Die im Keller, Schuppen und auf dem Dachboden zur Überwinterung eingestellten **Grün- und Kübelpflanzen** dürfen nicht vergessen werden. Denn alle immergrünen Pflanzen z. B. Palmen oder auch Zitrusgewächse verdunsten auch im Winter bei niedrigen Temperaturen Wasser. Was in regelmäßigen Abständen ergänzt werden muss. Hierbei ist der Wasserbedarf natürlich sehr viel geringer, als im Sommer. Zuviel Gießwasser in Untersetzern führt auf Dauer zu Wurzelschäden und anschließend zum Blattfall der Pflanzen.

Auch **Knollen und Zwiebeln** z. B. von Dahlien sollten, obwohl sie kein Wasser zum Überwintern brauchen, nicht vergessen werden. Bei regelmäßiger Kontrolle alle 4 – 6 Wochen muss der Gesundheitszustand der Knollen besonders beachtet werden.

Faule Knollen müssen sofort **aussortiert** werden, damit eine Ansteckungsgefahr verhindert wird. Auch bei den immergrünen Kübelpflanzen empfiehlt sich eine regelmäßige **Kontrolle** der Blätter und Äste auf **Krankheiten** und **Schädlinge**. Je früher ein Befall erkannt wird, desto leichter können Gegenmaßnahmen ergriffen werden.



Grüne Blattläuse auf der Blattunterseite
Foto: Hans Schilling

In der Winterzeit finden wir oftmals Amaryllis und Weihnachtssterne in unseren Wohnungen. Wenn bei der **Amaryllis** die Blüte verwelkt ist, kann sie abgeschnitten werden.

Auf die Fensterbank gestellt, beim regelmäßigen gießen und düngen, alle 3 – 4 Wochen in flüssiger Form, wird wieder Kraft für neue Blütenanlagen gesammelt.

Im August wird das Gießen dann eingestellt, damit die Blätter eintrocknen können.

Auch die **Gartenplanung** für das Frühjahr sollte begonnen werden. Welche Gemüse, Kräuter und Zierpflanzen kommen auf welches Beet.

Ist das Saatgut der letzten Jahre noch ausreichend keimfähig? Ein **Keimtest** sorgt hier für Sicherheit. Hierfür werden 10 Korn des jeweiligen Saatgutes am besten in einen Tontopf gleichmäßig auf Abstand gegeben und mit feiner Erde oder Sand abgedeckt. Die Dicke hierfür sollte das 2 – 3-fache der Samenstärke betragen.

Das Aufstellen an einen **hellen** und **warmen** Ort sorgt für gute und schnelle Keimung.

Nach ca. 14 Tagen sollten die meisten Sämlinge der am häufigsten verwendeten Gemüsearten sichtbar sein. Wenn die **Sämlinge** kleine Keimblätter haben, lässt sich auch sehr leicht, der Grad der Keimfähigkeit bestimmen.